Neue Mitglieder

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **19 (1898)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

es uns Dank wissen, dass wir deren Leiter durch diese Zeilen auf den Komponisten und seine Spenden aufmerksam machen.

Vom *nämlichen* und auch wieder in seinem Verlage erschien die 3. Auflage von 10 Liedern für *Männerchor,* unter welchen eine Bearbeitung des emmenthalerischen „Niene geit's so schön u lustig". Preis: 60 Ct. (partienweise 50 Ct.). Ein flotter Sängerspruch leitet das kleine Opus ein, und voll kecken Lebensmutes schliesst es mit „Margretelein", einem dankbaren, echten Männerchorliede. In den übrigen Liedern verherrlicht der Sänger sein Schweizerland, den Frühling, das Wandern. — Was will man noch mehr? — Ein sangbarer, melodienreicher Satz sichert den Liedern viele Freunde, wir wenigstens wünschen und hoffen es zuversichtlich.

Der Herdenreihen. *II. Heft. (Gilgien,* Bern.)

Schon wieder macht uns der unermüdliche Direktor des bernischen Kreisgesangvereines, **H. Mürset,** unterstützt durch Dr. *C. Munzinger,* mit alten Volksliedern bekannt, und, sagen wir es gleich zu Anfang, dieser zweite Wurf gelang ihm noch besser als der erste. Die Sammlung ist allen gemischten Chören, welche gerne ihren Hörern ein heimeliges Volkslied bieten, sehr zu empfehlen, und wir hoffen zuversichtlich, der Herausgeber werde durch recht zahlreich einlaufende Bestellungen erfahren, dass er seine bernischen Sänger von der richtigen Seite zu packen weiss. Der Preis (einzeln 50 Ct. — partienweise 40 Ct.) ist ein äusserst minimer, so dass auch deswegen schon viele sich gerne das Heftchen zu steter Erinnerung kaufen können, und sich dann mit besonderem Behagen dem Hören derselben am eidgenössischen Gesangfest 1899, wo sie teilweise aufgeführt werden sollen, hingeben mögen! H.

Neue Mitglieder Dezember 1898.

Tit. Schulkommission Detligen.
„ „ Oberthal bei Zäziwil.
„ „ Müntschemier.
Hr. Zbinden, Lehrer in Zumholz bei Schwarzenburg.
„ Bartlome, Lehrer in Bözingen.
Frau Jenzer, Privatière, Bern.
Tit. Lehrerschaft Gampelen.
„ Schulkommission Blumenstein.
Hr. Sollberger, Sekundarlehrer in Utzenstorf.
„ Arn, Lehrer in Lyss.